



Dienstag, 3. März 2026, 19.30 Uhr, Grünwaldsaal

gemeinsam mit der Naturforschenden Gesellschaft  
Oberwallis

REFERENT: PROF. DR. TOBIAS HÄBERLEIN  
Professor für generative künstliche Intelligenz  
(SUPSI-FFHS)

## FREMDGESTEUERT? WIE KI UNSERE FÄHIGKEIT ZUM DENKEN UND UNSERE URTEILSKRAFT HERAUSFORDERT

Künstliche Intelligenz ist allgegenwärtig: Sie kuratiert unser Wissen und trifft zunehmend Entscheidungen für uns. Doch abseits der technologischen Euphorie – von GPT bis zu autonomen Agenten – wirft dieser Vortrag einen Blick auf die Schattenseiten.

Wie entstehen neue Filterblasen, die unsere Wahrnehmung der Realität zersplittern? Und warum vertrauen wir KI-Empfehlungen oft mehr als unserem eigenen Verstand? Wir untersuchen die psychologischen Fallen (wie den *Automation Bias*), die uns laut Yuval Noah Harari zu «hackable animals» machen.

Mit Hannah Arendt analysieren wir den drohenden Verlust des öffentlichen Raums, während Foucault uns fragt, wer eigentlich die neuen «Wahrheitsregime» kontrolliert. Mit Nietzsche warnen wir dabei vor der Abgabe unserer Urteilskraft an Algorithmen, und Systemtheoretiker wie Watzlawick zeigen: Wir bedienen diese Systeme nicht nur, sie formen uns auch zurück. Ein Vortrag über Technologie, Philosophie und die dringende Notwendigkeit, unser eigenständiges Denken zu verteidigen.

**Tobias Häberlein** ist Professor für generative künstliche Intelligenz; er leitet das Departement Informatik und den Studiengang BSc Visual Computing and Game Engineering an der Fernfachhochschule Schweiz. Häberlein studierte Informatik an der Universität Ulm, wo er 2004 promovierte. Von 2006 bis 2022 war er Professor für Informatik an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, wo er auch als Prorektor für Lehre sowie für wissenschaftliche Weiterbildung tätig war.

